



KulturTagJahr Kunst, Natur and MOOR

Voller Neugier und Offenheit machen sich die 120 Schüler des siebten Jahrgangs des Münchner Luitpold-Gymnasiums zu Beginn des Schuljahrs 2015/16 auf eine Reise: Die Reise in die Welt der zeitgenössischen Kunst mit ihrer Vielfalt an Farben und Formen, ungewohnten Klängen und ungeahnten Bewegungen. Das KulturTagJahr erstreckt sich über das gesamte Schuljahr und lässt die Schüler 50 Diensttage lang an mehr als 20 verschiedenen (Kunst-)Orten auf 40 Künstler aus den Bereichen Musik, Literatur & Schauspiel, Tanz, Bildende Kunst und Medienkunst treffen.

Die Zusammenarbeit mit herausragenden Kooperationspartnern und Künstlern aus der Münchner Kulturszene macht die Besonderheit des KulturTagJahres aus. Sie eröffnet den Schülern die Chance, im Bayerischen Rundfunk mit Mitgliedern des Münchner Rundfunkorchesters zu musizieren, mit Tänzern aus dem Umfeld des Bayerischen Staatsballetts zu tanzen oder vor Ort in der Pinakothek der Moderne und im Literaturhaus zu arbeiten.

Themen der künstlerischen Auseinandersetzung gibt die Natur vor: Anknüpfend an das Moor- und Wiesen- gelände der Stiftung Nantesbuch widmet sich dieses KulturTagJahr Motiven aus dem Moorwald. Mehrere Tage verbringen die Schüler draußen vor Ort nahe Bad Heilbrunn. So manch ein KulturTag wird in diesem Jahr zum „NaturTag“. Wind und Wetter, Tiere und Pflanzen, die Kulisse der Bayerischen Voralpen regen die Fantasie der Schüler an: Sie lassen Waldgeister aus Torf entstehen oder suchen vergrabene Moorleichen, die Stoff für skurrile Geschichten liefern.

Weitere Exkursionen in die Pinakothek der Moderne und andere Ausstellungsorte, Besuche in den Ateliers beteiligter Künstler, Abstecher ins Theater mit anschließenden Improvisationsübungen oder ein Opern-KulturTag mit „Carmen Assassinée“ eröffnen den Schülern die Weite der Künste.

Das intensive Erleben zeitgenössischer Kunstformen im KulturTagJahr bricht gezielt bekannte Strukturen auf und hinterfragt etablierte (Seh-)Gewohnheiten. Auch die im Schulalltag gesetzten Gruppenstrukturen und –dynamiken werden bewusst aufgelöst: Die Schüler lernen sich selber und ihre Mitschüler neu und anders kennen – eine neue Offenheit entsteht, neue Verbindungen und Freundschaften werden geknüpft.

Die Kooperation mit der Hochschule für Fernsehen und Film München führt die Schüler in die ihnen scheinbar bekannte Welt der Medien und fordert sie doch zu ungeahnt konzentriertem Arbeiten heraus. Bis zur Präsentation im Kinosaal müssen kleine Filmsequenzen in den labyrinthartigen Gängen, im Aufzug und auf der „Himmelstreppe“ des HFF-Gebäudes an einem Wochenende abgedreht und post-produziert sein. Die entstandenen Filmexperimente offenbaren couragierte und spielerische Ansätze der Schüler.

Mit diesen mannigfaltigen künstlerischen Erfahrungen des KulturTagJahres wählen die Schüler im letzten Abschnitt, der interdisziplinären „Mixed-Phase“, ihre individuelle Lieblingsdisziplin: Jetzt greifen alle Kunstformen ineinander, um in der Abschlusssauführung mit der ganzen Vielfalt kreativen Ausdrucks den Mikrokosmos Moorwald nochmals neu für die Bühne zu entdecken. Zu erleben – am Ende der langen KulturTagJahr-Reise – in der Kammer 2 der Münchner Kammerspiele, wenn es heißt: and MOOR.

Moorwald, der

Ein Ort, der ein Versprechen ist. Das Versprechen ist doppeldeutig, vielleicht wie alles Interessante im Leben: Ein Abenteuer, das auch eine Gefahr ist.

Ich dringe vor in Schichten, weil der Ort so ist, in Schichten. Schicht für Schicht, und ich bin nicht diejenige, die entscheidet, wie schnell, wie schwer, ob überhaupt

sich die Schichten mir ergeben. Moorwald, und das doppelte O ist wie ein lockender Ruf: O.O. Komm her. Und bleib. Eine Einladung zu versinken.

Prädestiniert für: Schauriges und Düsteres, Funde, überraschende und schockierende, Geschichten, beängstigende und zurück gelassene. Man wappnet sich, bevor

man den Moorwald betritt: Mit Gummistiefeln und möglichst wetterfester Kleidung. Und man belügt sich selbst, als könne irgendjemand des Moores Herr werden, als könnten wir, als könnte irgendjemand,

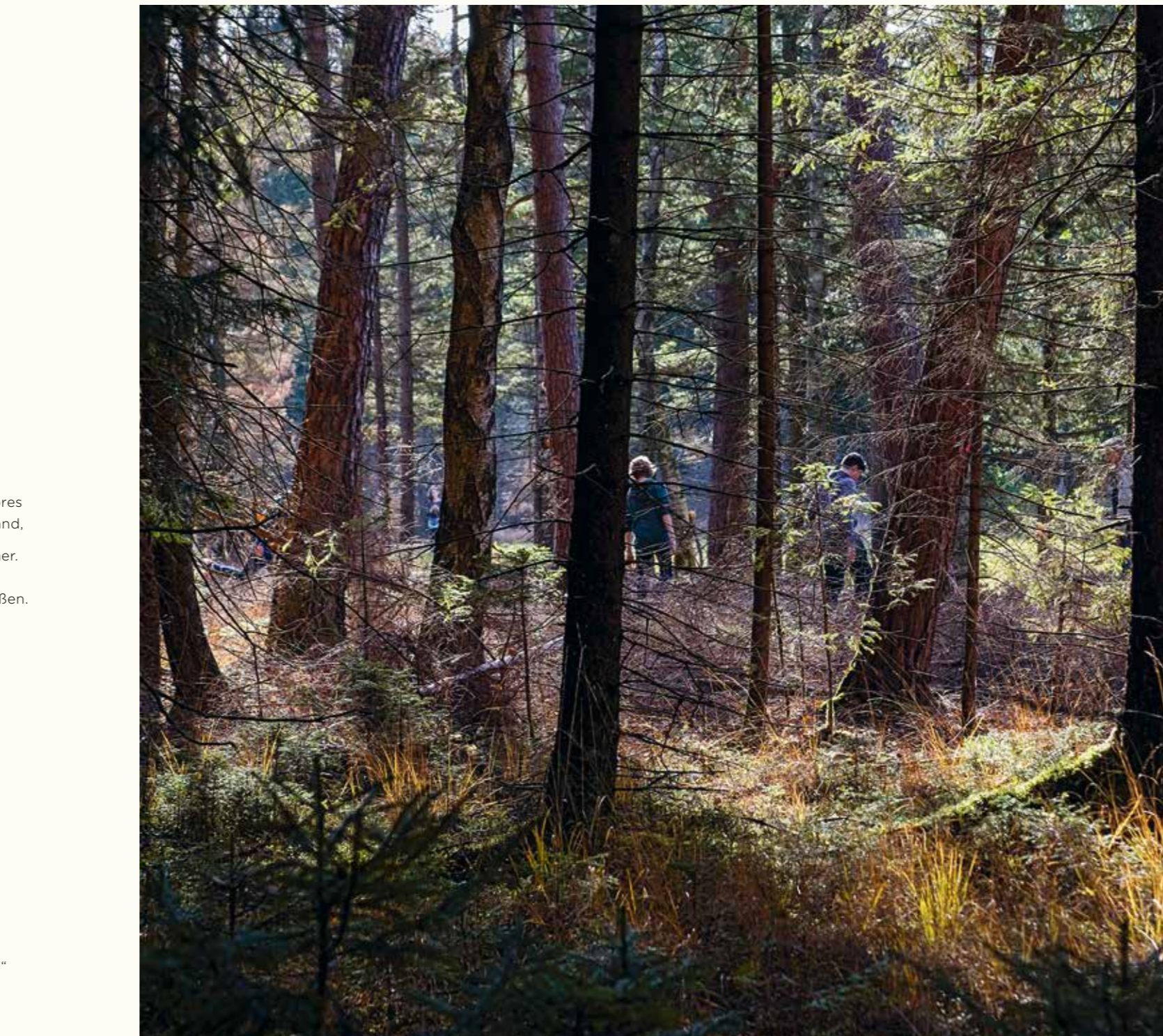
vielleicht mit Ausnahme von Mooregeistern. Komm her. Und bleib. Ein Ort, in den man verschwinden kann, wie einer, der einen verschwinden lässt, gleichermaßen. Man meint, eine Entscheidung zu treffen, die einem

der Ort abnimmt, ohne um Erlaubnis zu fragen. Ich verschwinde im Moorwald. Der Moorwald lässt mich verschwinden. Ich höre zu: Den Tieren, den Bäumen, dem Boden. Die Tiere haben

natürlich ihre eigene Sprache. Die Bäume flüstern, sie erzählen Geheimnisse von früher, und sie sorgen dafür, dass nur du die Geheimnisse hörst, der du darfst.

Der Boden aber, der morsche, der verlockende, der verspricht. Und lockt. Und säuselt. Dann erkalten die Stimmen. Ich verschwinde, in Schichten.

Lena Gorelik, Autorin, zum Jahresthema „Moorwald“ im KulturTagJahr



Mitwirkende

Hauptdarsteller: Jahrgangsstufe 7, Luitpold-Gymnasium München

Jasper Abt, Naomi Acoca, Max Appelmann, Olivia Arling, Anna Arndt, Elisabeth Auer, Emma Barkai, Jonas Bassermann, Lucas Bauer-Quero, Jonathan Baumann, Katharina Bäumel, Valentin Bäumel, Adrian Beham, Jakob Bolotnikov, Simon Boxleitner, Joana Brandt, Mia Breitfeld, Lea Maria Borup, Linus Brunneier, Bruno Christ, Lisa Eggert, Manal El Eriad, Paul von Fedak, Luis Fischer, Angelina Fleischhacker-Ruiz, Elias Fleischmann, Marlene Freudenberg, Nick Friemer, Luc Fuhrmann, Miguel Garcia Čaušević, Alexander Glas, Elias Göth, Philip Gotzler, Leonard Grimm, David Große Perdekamp, Felix Guan, Sophia Gunia, Elias Gursky, Marlene Harmsen, Ben Heißmeyer, Gabor Holleschek, Helena Holzapfel, Felix Jadrnicek, Maximilian Jesche, Paul Jost, Anil Jurdi, Efe Can Kalkanli, Sophie Karstein, Maria Klushina, Mimi Köneke, Sonya Kukulina, Stefan Kutz, Michael Ladaa, Jaroslav Listwan, Johannes Lutz, Lavinia Lux, Seán MacComascaigh, Stefano Maier, Adrian Manzano Bachmann, Philipp Middelhoff, Georgia Moll, Eva Muthsam, Lionel Nestler, Anne Obermeier, Viktoriya Oksiva, Charlotte Oleinek, Daniyil Osipov, Nina Ploghaus, Julia Pogorzalek, Alessandro Posch, David Preße, Jan Pürschel, Max Pürschel, Ilja Ratner, Odelia Razansky, Katharina Reher, Manuel Reiner, Leon Resch, Giulia Rodà, Raffael Rott, Raul Salimov, Sasha Salzano-Weir, Tristan Scheifele, Oscar Scher, Korbinian Schneider, Jakob Schwartz, Lilly-Marlen Schweiger, Vera Seidenspinner, Luca Serafino, Rozerta Shehu, Antonia Siedek, Emil Spreng, Florian Stangl, Benedikt Steinacker, Christoph Steinke, Marcel Stinner, Elena Sushansky, Jacob Süß, Marie-Noelle Svihla, Can Tandogan, Robert Täger, Bao Long Tran, Melisa Tüfekci, Konstantin Unterhuber, Annabelle Vossius, Esther Vynograd, Leticia Waldecker, Tabea Waldecker, Lara Weichselbaumer, Jakob Widmer, Stefan Wiedemann, Ridwan Zaman, Aaliyah Zejnullah, Andela Zivanovic

Luitpold-Gymnasium München

Schulleitung: OstD Bernd Hieronymus
Projektkoordination: Dr. Bettina Riehm
Team: Michael Becker, Monika Dobler, Anja Rohrbach, Tom Sternagel, Kerstin Unold

Bildende Kunst

Karin Bergdolt, Gregor Passens, Fabian Vogl
Matias Becker, Tim Bennett, Elke Härtel, Annegret Hoch, Valio Tchenkov

Projektkoordination: Jochen Meister, Regina Bertsch
Pinakothek der Moderne

Tanz

Helen Brötzner, Chris Hohenester, Maged Mohamed
Anna Beke, Zoltan Mano Beke, Annerose Schmidt, Wladimir Faccioni, Tamarindo

Projektkoordination: Bettina Wagner-Bergelt, Stellvertretende Ballettdirektorin Bayerisches Staatsballett

Musik

Alexander Fickel, Andreas Moser, Peter Schlier, Stefana Titeica
Arpad György, Ulrich Hahn, Marc Ostertag, Elmar Spier, Malgorzata Stefaniak, alle Münchner Rundfunkorchester

Projektkoordination: Hannah Gröschl
Orchestermanagement: Veronika Weber
Münchner Rundfunkorchester

Medienkunst

Nina Wesemann, Yatri Niehaus, Alexandra Wesolowski
Juliane Ahrens, Moritz Binder, Miriam Jakobs, Anna Maier, Gerhard Schick
Organisation vor Ort: Christine Resch

Projektkoordination: Dr. Johannes Wende
Hochschule für Fernsehen und Film

Literatur & Schauspiel

Lena Gorelik, Judith Huber, Angelika Krautzberger
Bumillo, Manuel Boecker, Alexander Burkhard, Pierre Jarawan, Tristan Marquardt, Christoph Theussl

Projektkoordination Schauspiel: Elke Bauer, Theaterpädagogik Kammer 4 You, Münchner Kammerspiele
Projektkoordination Literatur: Dr. Katrin Lange, Programmleitung Literaturhaus München

Bühnenfassung

Regie: Simon Möllendorf
Bühnenbild: Sina Gentsch
Regieassistent: Charlotte Lorenz
Bühnenbildassistent: Charlotte Müller
Technik: Münchner Kammerspiele

Videofilm Schüler-Interviews: Moritz Binder

Aufführung

and MOOR
Donnerstag, 21. Juli 2016, 19.00 Uhr Premiere
Freitag, 22. Juli 2016, 11.00 Uhr und 19.00 Uhr
Kammer 2 der Münchner Kammerspiele

Kooperationspartner

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Luitpold-Gymnasium München
Stiftung Pinakothek der Moderne
Bayerisches Staatsballett
Münchner Rundfunkorchester
Münchner Kammerspiele
Literaturhaus München
Hochschule für Fernsehen und Film München



Die Stiftung Nantesbuch

Die Stiftung Nantesbuch verfolgt das Ziel, das Bewusstsein für den Wert von Kunst und Natur zu stärken. Sie ist davon überzeugt, dass Menschen achtsam, reflektiert und verantwortungsvoll denken und handeln, wenn sie sich intensiv mit Kunst und Natur auseinandersetzen.

2012 von der Unternehmerin Susanne Klatten gegründet, will die Stiftung Nantesbuch einen Raum der Inspiration und Erkenntnis, der Bildung und Persönlichkeitsentfaltung öffnen. Hierfür entwickelt sie auf dem eigenen Gelände Nantesbuch im bayerischen Voralpenland einen Ort für die unmittelbare Begegnung mit Kunst und Natur.

Im April 2017 eröffnet dort das „Lange Haus“, als das erste Gebäude, in dem die Stiftung Nantesbuch in unmittelbarem Kontakt mit der umgebenden Landschaft die Auseinandersetzung mit den Themen Kunst und Natur ermöglichen möchte. Später werden auf dem Gelände die Werke der eigenen Sammlung zeitgenössischer Kunst zugänglich gemacht. Mit den Jahren entwickelt die Stiftung Nantesbuch so einen Ort, an dem sich in direktem Kontakt mit der Natur museale Aktivitäten, Bildungsangebote, Veranstaltungen und kreatives Tun miteinander verbinden.

Mit dem KulturTagJahr setzt die Stiftung Nantesbuch bereits heute ein interdisziplinäres Angebot kultureller Bildung um.

Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise benannt.

Impressum

KulturTagJahr
Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.
Ein Format kultureller Bildung
der Stiftung Nantesbuch gGmbH

Geschäftsführung:
Dr. Andrea Firmenich, Dr. Konstantin Reetz
Werneckstr. 8, 80802 München
www.stiftung-nantesbuch.de

Leitung Kulturelle Bildung
Friederike Schönhuth

Projektleitung, Organisation und Durchführung
Laura Schulz-Keune, Barbara von Jagow

Projektassistenz/FSJ Kultur
Vanessa Jaupi

Leitung Kommunikation
Anke Michaelis

Bilder
Franz Kimmel, Christoph Theussl, Barbara von Jagow

Mit herzlichem Dank für die Bereitstellung von Räumen auf dem Kreativquartier-Gelände Dachauer Straße an PATHOS München, MUCCA (Munich Center of Community Arts), Halle 6

Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise benannt.

AUFTAKT



Tanzen in der Welt der Künste. Warmup in der Pinakothek der Moderne



Alles ist möglich. Die Form liegt in der eigenen Hand

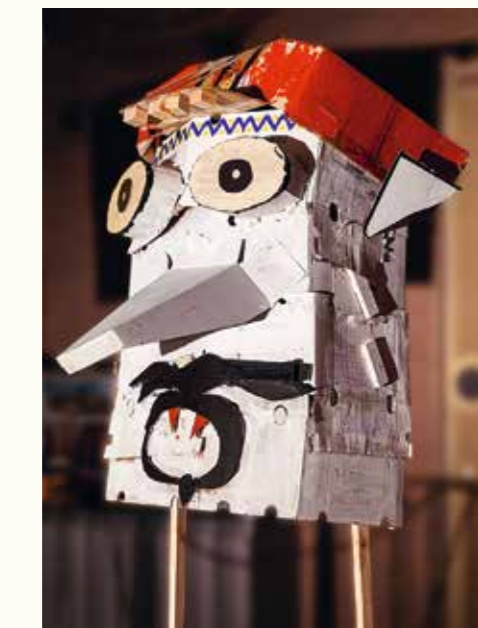


Gelände der Stiftung Nantesbuch. Auf den Spuren der Moorgeister



Kunst in der Natur - Natur in der Kunst. Erste Annäherungsversuche im Englischen Garten

BILDENDE KUNST

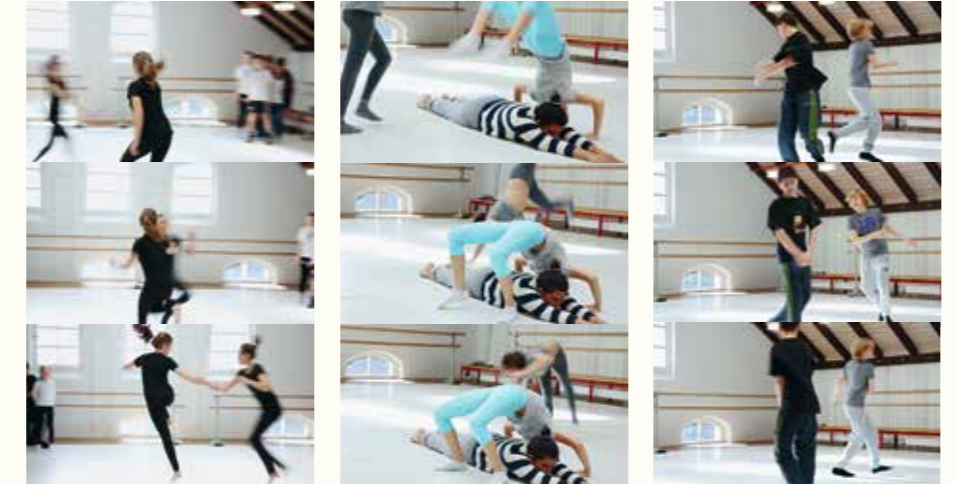


Macht Eindruck. Vom Pappkarton zum Vogelwesen



Aus 30 einzelnen Quadratmetern Karton und Materialien aus der Natur entsteht ein großes Moorwald-Landschaftspuzzle

TANZ



Improvisieren und Choreografieren. Der Tanz kennt viele Sprachen



Mit Tänzern aus dem Umfeld des Bayerischen Staatsballetts im Museum. Das gibt es nicht alle Tage

MUSIK



Neue Töne, neue Möglichkeiten



Der ganze Sound des großen Studio 1 des Bayerischen Rundfunks



Aus Konzentration wird Klang

MEDIENKUNST



Müllmonster bevölkern die Welt ... - am Filmset in den Räumen der Hochschule für Fernsehen und Film



Und Action! Von der Idee bis zum Film den richtigen Dreh finden



Auge in Auge mit der Kamera

LITERATUR

wenn wir in den schönen Abendstunden aus dem Fenster schauen ,
wimmelt es draußen im Wald
unten am Fluss springt der Frosch und die Amsel
singt ein Mundharmonikaduett
ich öffne die Tasche und das Fenster
der Gimpel kreischt von der Linde
wir gehen Jahre übers Moor
von jedem gehen Dünste aus
schaurig zischt das Quellchen
Phantome drehen sich im Heiderauch, Hauch
der Strauch knistert schaurig
ich brauch nicht viel Dinge aufzubewahren
wenn ich Jahre übers Moos gehe ,
häkelt der Apparat schöne Dinge
die verkaufe ich am Moor
läuft !

Annette von Droste-Hülshoff - durcheinandergeschüttelt



Alles eine Frage der Perspektive



Alles eine Frage der Perspektive



Zwölf Uhr dreiundzwanzig; Beschreibe, was Du auf der Straße siehst. „Mann und Frau trinken Kaffee und essen Kuchen, Frau isst Kuchenstück, Mann redet, Frau redet auch, Mann gestikuliert“ (Adrian)

INTERDISZIPLINÄR



Gestalten, Formulieren, Bewegen - auf der Bühne fühlt sich alles neu an

